

# ViFa KoMFiT

## Kooperative Fachinformation im Internet

von **STEFAN RAUHUT**

**Die wissenschaftlichen Bibliotheken in Dresden und Freiberg haben für die jeweils dort angesiedelten Sondersammelgebiete Gegenwartskunst und Bergbauwissenschaften bereits eine Virtuelle Fachbibliothek, die Universitätsbibliothek Leipzig wird sie bald bekommen: Für das Sondersammelgebiet (SSG) „Kommunikations- und Medienwissenschaften/Publizistik“. Ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördertes Projekt unterstützt den Aufbau dieser Virtuellen Fachbibliothek, die gleich mehrere Fächer bedienen soll.**

**D**ie Projektarbeit der ViFa KoMFiT („Virtuelle Fachbibliothek für die Kommunikations- und Medienwissenschaft/Publizistik, die Theater- und Filmwissenschaft“) muss für insgesamt drei wissenschaftliche Disziplinen die Informationsversorgung in einem Onlineangebot organisieren. Im September 2007 ist das Projekt gestartet. Es wird von vier Partnern getragen – den Universitätsbibliotheken Leipzig und Frankfurt am Main (SGG Theater- und Filmwissenschaft), der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg und der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ (HMT) in Leipzig. Die vier Partner bearbeiten mit einem Gesamtstundenvolumen von rund 180 Wochenstunden die komplexen Aufgaben des Projekts, dessen Leitung an der Universitätsbibliothek Leipzig liegt. Den Schwerpunkt der Programmierung und technischen Realisation trägt die UB Frankfurt.

Durch insgesamt sechs Projektmitarbeiter werden fachliche Kernkompetenzen nach den institutionalisierten Sammel- bzw. Forschungsschwerpunkten im Projekt gebündelt. Sie kommen für die Kommunikations- und Medienwissenschaft aus Leipzig, für das Fachgebiet Theaterwissenschaft aus Frankfurt und Leipzig (HMT), für die Filmwissenschaft aus Potsdam und Frankfurt. In der täglichen Entwicklungsarbeit der ViFa KoMFiT ist es die eng verzahn-

te Zusammenarbeit aller Partner, die zum Erfolg führt und schon erste Resultate erbracht hat.

### **Das notwendige Know-how**

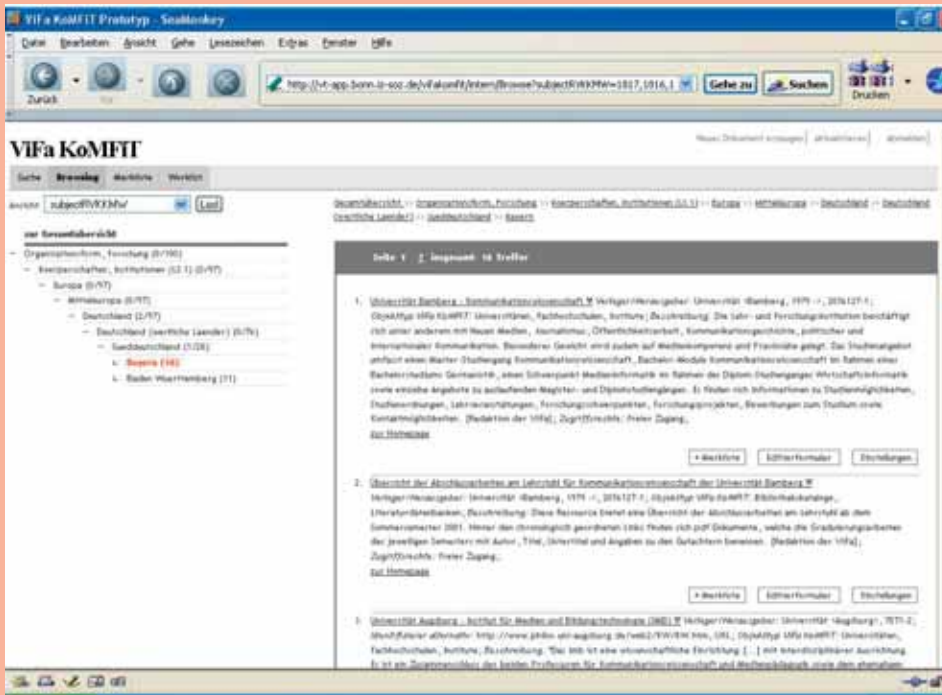
Fachwissenschaftliche Qualifikation ist unabdingbar für die qualitative Bewertung von einzelnen Datenbeständen, deren Systematisierung und fachgerechte Beschreibung. Zusätzlich erfordert die Recherche nach Informationen Fachwissen, das für die Nutzerorientierung einschlägig ist.

Dazu kommen zwei weitere Kernbereiche an Kompetenz: das bibliothekarische Know-how und DV-Kenntnisse für Programmierung und Gestaltung des Internet-Portals. Im Projekt sind neben Fachwissenschaftlern der drei angeschlossenen Wissenschaftsdisziplinen deshalb auch EDV-Mitarbeiter und Bibliothekare tätig, um ein Angebot zu realisieren, das den Ansprüchen des wissenschaftlichen Laien wie der Fachprofis genügen soll.

### **Der erste Schwerpunkt:**

#### **Drei Fachinformationsführer in einer Datenbank**

In den ersten Monaten der konkreten Arbeit stand die Entwicklung des Moduls Fachinformationsführer (FIF) im Vordergrund. Dabei war nicht allein die informationstechnische Umsetzung (in Zusammenarbeit mit dem Datenbankentwickler GESIS-IZ für eine Realisierung im System DBClear) ein komplexer Prozess. Das System zum Einarbeiten fachlich und quellentheoretisch unterschiedlicher Ressourcen muss fachwissenschaftlichen, bibliothekarischen und technischen Anforderungen zugleich genügen. Daneben sollte der Workflow der Dateneingabe handhabbar und einheitlich und außerdem sorgfältig dokumentiert sein. Es war und ist eine besondere Herausforderung, drei fachlich heterogene Informationsbestände in ein System einzuarbeiten, dessen Inhalte wiederum fachspezi-



Trefferliste in der Datenbank

fisch abrufbar sein müssen.

Bibliothekarisch wurde eine komplexe Sacherschließung vorbereitet, die verschiedene Systematiken einbezieht: die RVK („Regensburger Verbundklassifikation“), die in Leipzig für die konventionelle Literatur des Sondersammelgebietes angewendet wird, Verschlagwortung nach SWD („Schlagwortnormdatei“), das System für die Erschließung im Frankfurter SSG und eine verringerte DDC („Dewey Decimal Classification“) als wichtiger internationaler Standard. Die erste Projektphase mit der theoretischen Entwicklung des Datenbanksystems sowie der Vorbereitung kontrollierter Vokabulare für die drei Wissenschaften ist zielorientiert und gut koordiniert verlaufen. Sie hat zu präzisen Vorgaben für den Datenbankentwickler geführt. Parallel entstanden wichtige Grundlagen der Dokumentation, welche in einem Handbuch zur Arbeit im FIF zusammengefasst wurden. Nach einer umfassenden Testphase, damit verbundenen Korrekturen in der Metadatenstruktur und in den Vokabularen, sowie einigen Redaktionsphasen zur Etablierung bindender Katalogisierungsrichtlinien verfügt die ViFa KoMFiT nun über ein arbeitsfähiges Datenbanksystem.

#### Weitere Schwerpunkte der bisherigen Arbeit

Die UB Frankfurt am Main hat bereits Erfahrungen in der Etablierung und technischen Betreuung Virtueller Fachbibliotheken und bringt diese in das Projekt ein. So erhält die ViFa KoMFiT eine in Frankfurt entwickelte Metasuche, die auf den Möglichkeiten des Web 2.0 basiert und Recherchen quer über heterogene Informationsbestände ohne zusätzliche Portalsoftware ermöglicht. Das modular organisierte System kann nun in der weiteren Arbeit zielorientiert entwickelt, angepasst und im Hinblick auf sich wandelnde Anforderungen der Nutzer

## WAS IST EINE VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK?

Seit Ende der 1990er Jahre fördert die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) systematisch den Aufbau von Virtuellen Fachbibliotheken, welche die digitale Informationsversorgung für wissenschaftliche Fachgebiete organisieren. Für jede Wissenschaft soll ein Fachportal errichtet werden. Sucheinstiege machen die heterogenen Quellen wissenschaftlicher Information systematisch verfügbar. Die Vielfalt der einzubindenden Datenbestände bildet ein komplexes Gefüge: Kataloge der jeweiligen Institution sowie der wichtigsten Fachinstitutionen und Sammlungen, auch verschiedene Datenbanken mit Informationen zu Zeitschriften, Zeitschrifteninhalten oder fachlicher Metadaten. Hinzu kommt das Fachwissen aus dem World Wide Web, so etwas wie die „Graue Literatur“ aus dem Bereich konventioneller Ressourcen. Die weit verstreuten, in Qualität und Quantität ausgesprochen heterogenen Informationsbestände sollen für die wissenschaftliche Nutzung ermittelt, erfasst, erschlossen und vorgehalten werden.

sowie Betreiber effektiviert werden. Parallel zur funktionalen Anlage des Portals arbeitet die Projektgruppe an den Strukturen, am Layout und an der Navigation der Einzelportale, diskutiert Namens- sowie Logolösungen und regelt die Feinabstimmung in der konkreten Katalogisierung.

#### Ausblick auf die kommenden Monate

Künftig werden Kooperationen mit Fachwissenschaftlern, Datenbankbetreibern und Informationsanbietern weitere relevante Inhalte in das Angebot integrieren, das im Herbst 2008 öffentlich freigeschaltet werden soll. Momentan richten die Mitarbeiter viel Energie auf die Erarbeitung eines soliden Grundangebotes, das bis zum geplanten Onlinegang verfügbar sein muss. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter [www.vifakomfit.de](http://www.vifakomfit.de)



STEFAN  
RAUHUT